

# Die Bote aus dem Riesengebirge.

Eine Zeitschrift



für alle Stände.

Nr. 66.

Hirschberg, Sonnabend den 20. August

1859.

## Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

### Deutschland.

#### Preußen.

Berlin, den 18. August 1859.

Die Bülletins über den Krankheitszustand Seiner Majestät des Königs, vom 14. bis 17. August früh, melden wenig Veränderungen. Den Tag des 15ten brachten Se. Majestät meist wachend zu und nahmen etwas mehr Nahrung als in den früheren Tagen zu sich. In der darauf folgenden Nacht brachten Se. Majestät den ersten Theil derselben unruhig zu, schliefen jedoch von 3 Uhr an fest; doch wurde eine größere Mattigkeit wahrgenommen. Im Laufe des Tages am 16. waren Se. Majestät der König meist wach, zeigten zeitweise eine geringere Abspannung als am Morgen und nahmen eine entsprechende Menge Nahrung zu sich. Der Stand der Kräfte blieb sich gleich. In der Nacht zum 17. bis an den Morgen schliefen Se. Majestät von 1/11 bis 5 Uhr und nach kurzem Wachen bis 8 1/2 Uhr ruhig. Der Schlaf hatte Se. Majestät erquickt, wie sich in der etwas lebendigeren Theilnahme, den weniger matten Bewegungen kund gab. Eine wesentliche Abnahme der Schwäche ist jedoch noch nicht wahrgenommen worden. — Wie jetzt verlautet, haben die Aerzte erklärt, nicht vor dem zwölften Tage (Freitag) eine bestimmte Erklärung über die günstigere Wendung in dem Zustande Sr. Majestät abgeben zu können.

Ueber die Erkrankung Sr. Majestät des Königs schreibt die Preuss. Zeitung:

Berlin, den 16. August. Ueber den Vorgang bei der Erkrankung Sr. Majestät des Königs am 7. August sind in den Zeitungen so viele verschiedene Versionen aufgetaucht, daß wir uns bewogen finden, aus der zuverlässigsten Quelle, auf die Aussagen von Augenzeugen gestützt, Folgendes zu berichten: Se. Majestät der König hatten sich am Sonntag den 7. August früh so erfrischt und wohl befunden, wie seit länger Zeit nicht. Sein Gang und seine Haltung, als Er Allerhöchst sich nach der Friedenskirche begab, war so fest und munter, daß die Umgebung mit freudiger Hoffnung erfüllt wurde; auch die Stimmung Sr. Majestät war zuverlässiger und gehobener. Unter diesen Umständen nahm man keinen Anstand, dem einen der Herren Leibärzte, Ge-

neralarzt Dr. Boeger, welcher zu einer Consultation bei einem Kranken nach außerhalb berufen war, von Sr. Maj. dem König den dazu nöthigen Urlaub, so wie dem den Leibärzten assistirenden Oberarzt, Dr. Kammerer, Urlaub für den Nachmittag nach Berlin zu erbitten, welchen auch Se. Majestät zu genehmigen gerubten, während Generalstabsarzt Dr. Grimm, der andere der Herren Leibärzte, in der Nähe von Potsdam verblieb. Nach der Tafel hatte auch Se. königliche Hoheit der Prinz Adalbert Gelegenheit, sich von dem erfreulichen Befinden des Königs persönlich zu überzeugen, und begaben sich sodann die Allerhöchsten Herrschaften nach 7 Uhr Abends zu Wagen nach dem neuen Garten, woselbst Ihre Majestäten an der Grotte am Jungfernssee eine größere Gesellschaft zum Thee eingeladen hatten, unter welcher sich ein Theil der königlichen Familie und außer der Umgebung der Majestäten noch einige andere Personen befanden. Generalstabsarzt Dr. Grimm war nicht zur Theegesellschaft geladen und machte während der Abwesenheit Sr. Majestät des Königs zur Erholung eine Spazierfahrt. Bald nach der Ankunft bei der Grotte im Neuen Garten, nachdem sich die Herrschaften eben gesetzt hatten, bemerkte man bei Sr. Majestät dem Könige, während Allerhöchst derselbe sprach, eine schiefe Stellung des Mundes. Als Se. Majestät die Frage Ihrer Majestät der Königin, ob Er sich unwohl fühle, bejahte, begaben sich Ihre Majestäten nach dem Wagen und fuhren nach Sanssouci zurück. Se. Majestät gingen hierbei ohne Stütze, führten sogar in gewohnter Weise noch ihre Majestät die Königin, gingen nach dem Aussteigen aus dem Wagen ohne Hülfe nach dem Zimmer und begaben sich zu Bett.

Da, wie gesagt, der Generalstabsarzt, Dr. Grimm, eben ausgefahren war, wurde zum Dr. Weiß geschickt. Beide Herren Aerzte betraten jedoch so fast gleichzeitig das Zimmer Sr. Majestät (da inzwischen Dr. Grimm von seiner kurzen Fahrt zurückgekehrt war), daß Dr. Weiß noch keine Anordnung hatte ausführen können, ehe Dr. Grimm eintrat, und nun alle Maßregeln unter Leitung des Generalstabsarztes, Dr. Grimm, mit Hinzuziehung des Dr. Weiß, getroffen wurden. Es ist unwar, daß Dr. Branko die Einreibungen geleitet habe. Dr. Branko wurde nicht gerufen und hat daher keinen Antheil an der Behandlung Sr. Ma-

jestät gehabt. Nach wenigen Stunden war der unterdessen telegraphisch benachrichtigte Leibarzt, Dr. Boeger, mit dem Oberarzt, Dr. Kammerer, gleichzeitig eingetroffen. Erst nach Mitternacht erklärten die Aerzte einen Aderlaß für angerathen; derselbe wurde durch den Dr. Kammerer, in Gegenwart der beiden Herren Leibärzte, Dr. Grimm u. Dr. Boeger, ausgeführt.

Diese Ausführlichkeit der Auseinandersetzung ist nöthig geworden, weil sich aus den in die Zeitungen übergegangenen Gerüchten leicht eine Mißdeutung ableiten ließe. Nach dem Aderlaß versiel der Sr. Majestät bald in einen Schlummer, dann in einen festen und gesunden Schlaf.

Vom ersten Augenblick der Erkrankung am 7. d. M. Abends haben Ihre Majestät die Königin die Pflege des erlauchten Kranken übernommen. Außer den genannten drei Aerzten, Dr. Grimm, Dr. Boeger und Dr. Kammerer, und den zur Bedienung nöthigen Kammerdienern erscheint nur Ihre Majestät die Königin Angesichts des Allernädigsten Herrn und verläßt Sein Zimmer auch des Nachts nur auf kurze Zeit, um Sich die allernothwendigste Ruhe zu gönnen. Alle königlichen Prinzen und Prinzessinnen wetteifern in der Theilnahme um das geliebte Staats- und Familienhaupt. Ihre königlichen Hoheiten der Prinz-Regent und die Prinzessin von Preußen wohnen auf Schloß Sanssouci, desgleichen wohnten daselbst Ihre königl. Hoheit die Frau Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin bis zu höchster Abreise am 13. d. Mts. Bisher hat es jedoch die Natur der Krankheit erheischt, daß zur Vermeidung jeder Aufregung selbst die Anwesenheit der höchsten Verwandten Sr. Majestät verschwiegen werden mußte.

Ihre Majestät die Königin hat Ihren schweren Beruf bisher mit wunderbarer Kraft erfüllt. Gott stärke Sie noch ferner in demselben!

Koblenz, den 13. August. Die Kaiserin-Mutter von Rußland ist gestern Morgen von Ems abgereist und hat sich nach Interlaken in der Schweiz begeben. Zugleich verließ auch die Schwester derselben, die Prinzessin Friedrich der Niederlande, Ems und reiste nach dem Haag zurück.

### Mecklenburg-Schwerin.

Ihre königl. Hoheit die Großherzogin Auguste von Mecklenburg-Schwerin ist am 13. August früh 1 Uhr am heiligen Damme bei Doberan von einem Prinzen entbunden worden, welcher indessen, nachdem er in der Mittagstunde die heilige Taufe und in derselben den Namen Alexander erhalten, an demselben Tage Abends 8¼ Uhr wieder aus diesem Leben geschieden.

### Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 10. August. Zur Sicherung der Ruhe sind energische Maßregeln getroffen worden. Die Truppen wurden für mehrere Tage in den Kasernen konsignirt und längere Märsche angeordnet. Die Ruhe ist hergestellt.

### Baiern.

München, den 10. August. In der gestrigen Sitzung der Abgeordneten äußerte der Justizminister, daß der bis vorher noch vorhanden gewesene einzige politische Verurtheilte, der sich im Gefängnisse befand, durch die Gnade des Königs in Freiheit gesetzt worden ist. Es gibt aber noch 80 in contumaciam Verurtheilte, die sich der Strafe durch die Flucht entzogen haben. Ehe bei diesen von Begnadigung die Rede sein kann, müssen sie sich erst den Gerichten stellen, damit in ihrer Gegenwart das Erkenntniß erlassen werde.

### Oesterreich.

Wien, den 12. August. Die zur Redaction eines Verfassungsentwurfs niedergesezte Kommission besteht aus den Herren von Rechberg, v. Thun, v. Clam-Martiniß, v. Wolkstein und v. Hübnert; sie hält täglich Sitzung. — Heute kommt der erste Transport der aus Frankreich zurückkehrenden Kriegsgefangenen hier an. Die Mannschaften gehen sogleich zu ihren Regimentern. — Am 14ten findet in Wien die feierliche Uebergabe der rothen Ehrenflagge an den Capitain des Kauffahrers „Aeolus“, Herrn Francis, statt, der die französische Besatzung auf seinem getaperten Schiffe gefangen nahm und dasselbe rettete. Es ist dies die erste Ehrenflagge, die seit der Stiftung derselben verliehen wird, da sie nur zur Auszeichnung für kriegerische Dienste bestimmt ist.

Wien, den 13. August. Allen Soldaten aus der Lombardie, welche in ihre Heimath zurückkehren wollen, ist ein ordnungsmäßiges, ehrenvolles Entlassungszeugniß auszustellen. Sie erhalten ihren Sold vollständig bis zum Tage der Entlassung und ihre gänzliche Uniformirung, und kein Stück darf zurückbehalten oder gegen ein schlechteres vertauscht werden. Alle Orden und Tapferkeitsmedaillen werden ihnen gelassen, nur hört mit dem Tage des Ausscheidens aus der Armee die Medaillenzulage auf. Die österreichische Regierung wird bei den Friedensverhandlungen in Zürich Sorge tragen, daß die freiwillig in der österreichischen Armee verbleibenden Lombarden deswegen bei ihrer einstigen Heimkehr weder an ihrem Vermögen noch sonstigen Rechten eintrüchtigt werden. — Der Behörde ist es wieder gelungen, einer aus 15 Mann bestehenden Räuberbande, welche die Strafe zwischen Verona und Vincenza unsicher machte, auf die Spur zu kommen. In der Nacht zum 8. wurde ein Gutsbesitzer von einer bewaffneten Bande angefallen, mit Messerstichen und Schlägen gemißhandelt und seiner Wertschaft, seines Wagens und seiner Pferde beraubt und auf dem Wege liegen gelassen. Auf dem Transport nach Vincenza sah er seinen geraubten Wagen vorbeifahren und erkannte in dem Kutscher einen der Räuber. Dieser wurde sofort arretirt und in Folge seiner Geständnisse die ganze Gesellschaft eingezogen. Schon seit mehreren Wochen durchstreifen militärische Streifkommandos das Land und haben schon bedeutend unter dem Gesindel aufgeräumt.

### Frankreich.

Paris, den 14. August. Heute erfolgte der Einzug der Armee in Paris. Gegen 5 Uhr Morgens war bereits der ganze Boulevard mit Menschen bedeckt. Von 8 Uhr Morgens an fanden sich die Truppen und die Nationalgarde, die aus dem ganzen Seine-Departement nach Paris befohlen war, auf den Boulevards ein, um Spalier zu bilden. Unter denselben befanden sich auch ungefähr 70 Mitglieder der ersten kaiserlichen Garde, die in ihren alten Uniformen erschienen. Zwei Trommeln eröffneten den Zug. Sie trugen eine alte Fahne, die aber ganz neu ausfab, und grüßten die Menge mit großem Wohlgefallen. Das Lager von St. Maurice bot von 4 Uhr Morgens an einen höchst belebten Anblick dar. Die Trommeln wurden gerührt, die Trompeten schmetterten, die Soldaten machten ihre Toilette, und um 7 Uhr war Alles zum Abmarsch bereit. Den Marsch eröffnete die kaiserliche Garde-Fußvolk. An der Spitze befand sich der Marschall Baraguan d'Hilliers. Den Zug eröffneten die Verwundeten der ganzen Armee. Dieselben erregten überall große Sympathie. Die Zuaven und Turcos waren unter große Verwundeten in großer Anzahl vertreten. Alle Verwundeten waren mit Lorbeerkränzen geschmückt. Die Menge begrüßte sie mit lauten Rufen. Nach den Verwundeten kam

das kaiserliche Garde-Fußvolt, zuerst die Jäger, dann die Zuaven, denen ein Sappeur mit ungeheurem Barte stolz vorausschritt. Nach den Zuaven kamen die Garde-Voltigeurs, dann die Grenadiere und zuletzt die Garde-Artillerie. Ihnen folgten die Detachements, welche die österreichischen Fahnen trugen. Es waren derselben vier. Die Menge betrachtete sie mit Staunen, das erst in Beifallsgeheiß sich kund gab, als die ersten der 40 erbeuteten österreichischen Kanonen erschienen. Dem ersten Corps ritt der Marschall Baraguay d'Hilliers voraus, der seinen linken Arm unter dem ersten Kaiserreich verloren hat. In seiner Rechten hielt er seinen Degen und mit seinem verstümmelten Arme grüßte er die Menge. Er fand große Sympathie, noch größere aber der Marschall Mac Mahon, der an der Spitze des zweiten Corps ritt. In seinem Corps befanden sich bekanntlich die Turcos, die Zuaven mit den grünen Turbanen und das 2. Regiment der Fremdenlegion, das von 2500 Mann, die es beim Beginn des Feldzuges zählte, auf 800 Mann zusammengeschrumpft ist. Unter den Turcos befanden sich mehrere schwarze Offiziere. Das Jäger-Bataillon der 2. Division des Mac Mahon'schen Corps war von einer Ziege begleitet, die hinter der Compagnie, zu der sie gehörte, ohne Zügel und Führer hermarschirte. Das dritte Corps führte Marschall Canrobert, das 4te Marschall Niel. Nach dem vierten Corps kam die Garde-Kavallerie, zuerst Jäger zu Pferde, dann die Gendarmen, die den Polizeidienst in der italienischen Armee versehen hatten; ihnen folgten die Lanziers und die Dragoner, und zuletzt kamen die Kürassiere. So war die Armee zusammengefaßt, die heute Morgens vom Lager von St. Maur aus nach Paris in Bewegung setzte. Die Spitze derselben kam um 8¼ Uhr am Eingange des Bastillenplatzes an, wo sie den Kaiser erwartete. Derselbe verließ um 8¼ Uhr die Tuilerien, um sich dorthin zu begeben. Die Hundert-Garden, die allein seine Eskorte bildeten, hatten sich um 8¼ Uhr an den Tuilerien eingefunden. Als der Kaiser aus dem Hauptportale in den Tuilerienhof trat, eilte ihm ein Offizier in russischer Obersten-Uniform entgegen und grüßte ihn. Der Kaiser reichte ihm die Hand und schüttelte sie herzlich. Es war der Prinz Peter von Oldenburg, der sich dem Gefolge des Kaisers angeschlossen. Der Kaiser trug die große General-Uniform. Der Marschall Randon ebenfalls, die übrigen Offiziere seines Gefolges aber Feldmützen. Die Marschälle Baraguay d'Hilliers, Canrobert und Niel trugen ebenfalls den Hut der großen Uniform, Mac Mahon aber die Feldmütze. Um 9 Uhr kam der Kaiser im langsamen Schritt angeritten und trat sofort ohne den geringsten Aufenthalt den Weg über die Boulevards an. Der Empfang seiner Majestät auf dem Bastille-Platz ging, das Trommeln und Trompeten abgerechnet, ziemlich geräuschlos vorüber. Als aber der Kaiser durch die am Eingange der Boulevards errichteten Triumphbogen ritt, ertönte von allen Seiten: *Vive l'Empereur!* Der Kaiser ritt sehr schnell über den Bastille-Platz, und die Armee, die Bewunderten an der Spitze, mußte einen förmlichen Tralaluf beginnen, um ihm folgen zu können. Der Empfang des Kaisers von der Bastille bis zum Eingange des Vendome-Platzes war im Ganzen ein begeisterter; von allen Seiten wurden ihm Blumenkränze zugeworfen, er selbst sah angegriffen aus; doch grüßte er ziemlich häufig nach allen Seiten hin. Auf dem Vendome-Platz war der Empfang des Kaisers ein äußerst begeisterter; dort befanden sich die Kaiserin, der kaiserliche Prinz und die ganze offizielle Welt. Als der kaiserliche Prinz seinen Vater erblickte, zog er seinen Säbel (er trug die Uniform eines Garde-Grenadier-Corporals) und machte Gewehr beim Arm. In dieser Stellung verblieb er beinahe während

des ganzen Vorbeimarsches. Während des Defilee's nahm der Kaiser seinen Platz unter der Estrade, auf der sich die Kaiserin befand. Die Marschälle-Corps-Commandanten stellten sich dem Kaiser gegenüber auf, bis ihre Corps vorüber waren, und reichten sich dann dem Gefolge des Kaisers an. Zwischen dem Vorbeimarsch des 3. und 4. Corps trat eine Pause ein. Das letztere schien sich verspätet zu haben. Während dieser Pause ließ der Kaiser seinen Sohn zu sich herabkommen, küßte ihn und setzte ihn eine Zeit lang rittlings vor sich auf's Pferd. Ein verwundeter Turco näherte sich in diesem Augenblick dem Kaiser und unterhielt sich während fünf Minuten mit ihm. Der Kaiser rief dann den Marschall Mac Mahon herbei, der endlich nach längerem heftigen Gespräch dem Turco mit einer Handbewegung verabschiedete. Nach dem Defilee, etwa 2¼ Uhr, ritt der Kaiser, von seinem Gefolge begleitet, nach den Tuilerien zurück, wohin ihm die Kaiserin eine Viertelstunde später nachfolgte. Das Gedränge war trotz der ungeheuren Volksmenge auf den Straßen offenbar geringer als in den Fenstern und auf den in den Portalen der Häuser errichteten Tribünen. Drei- bis vierfach standen die Zuschauer hinter der vom Militär und der Nationalgarde gebildeten Hecke, eben so unmittelbar vor den Häusern, so daß zwischen dieser doppelten Menschenreihe auf den breiten Trottoirs beständig Raum genug zur Circulation verblieb. Das Defilee, das beinahe fünf Stunden dauerte, schied die Pariser übrigens zu ermüden. Das Gedränge hatte gegen 12 Uhr bedeutend abgenommen, und während sie am Anfange Alles begrüßten, beschränkten sie sich zuletzt darauf, den Corps-Commandanten, den größtentheils stark zerfetzten Fahnen und ihren Lieblingsstruppen, den Zuaven und Turcos, zuzujuchzen. Besondern Beifall fanden die Fahnen der Regimenter, die das Kreuz der Ehrenlegion für das Wegnehmen einer feindlichen Standarte bekommen hatten. Die Gewehre der Soldaten waren mit Blumen geschmückt. Ein großer Theil der Soldaten und Offiziere trug Blumensträuße in der Hand. Die der Zuaven zeichneten sich durch ihre ungeheure Größe aus. Außer den Inschriften auf den Triumphbogen und Säulen erinnerte nichts an Italien. Man sah hier und da kaum eine italienische Fahne, und ein einziges Regiment spielte die lombardische Marschallaise. Ein prachtvolles Wetter begünstigte zuerst die Feierlichkeit. Gegen 1 Uhr verdunkelte sich aber der Himmel, und um 1¼ Uhr ergoß sich ein heftiger Platzregen über Paris hin. Die Zuschauer verschwanden von den Dächern und Schornsteinen, wo selbst Frauen Platz gesucht hatten. Der Platz Vendome bot während des Regens, der beinahe bis zum Ende der Feier anhielt, einen trostlosen Anblick dar. Der Kaiser, die Marschälle und Generale hielten Stand. Die Truppen legten im Ganzen wenig Begeisterung an den Tag. Sie schienen ganz entzückt über den ihnen gewordenen Empfang, aber sie stießen keine Aufe aus, und selbst auf dem Vendome-Platz rief nur die Garde-Keiterei: *Vive l'Empereur!* Nach dem Defilee bot der Boulevard ein ungemein belebtes Aussehen dar, die Truppen und die Nationalgarde, die das Spalier gebildet hatten, begaben sich nach Hause zurück unter Trommelschlag und Hörnerklang; eine unzählige Menge strömte nach allen Seiten hin, und die französische Hauptstadt hatte ein so belebtes Ansehen, wie noch nie. Eine allgemeine Illumination beschloß den festlichen Tag.

Bei dem Bankett, das der Kaiser den Generalen gab, sagte derselbe: für mich, der ich nie eine Armee kommandirt hatte, war es schmeichelhaft, einen solchen Gehoriam bei denen zu finden, die große Erfahrungen im Kriege gesammelt hatten. Wenn der Erfolg meine Anstrengungen gekrönt hat, so bin ich glücklich, den größten Theil desselben auf die geschickten

und ergebenen Generale zu übertragen, welche mir den Befehl leicht gemacht haben, weil sie besetzt vom heiligen Feuer ohne Unterlaß ein Beispiel von Pflichterfüllung und Todesverachtung gaben. Zum Andenken an den Feldzug in Italien werde ich Denkmünzen an alle diejenigen verteilen, welche an demselben Theil genommen haben, und ich will, daß Sie die ersten sind, welche sie tragen. Möge Jeder, wenn er die auf dieser Denkmünze verzeichneten glorreichen Namen liest, sich sagen: Wenn Frankreich für ein ihm befreundetes Volk so viel gethan hat, was würde es nicht erst für seine eigene Unabhängigkeit leisten!" — Es wird eine allgemeine Denkmünze für alle Theilnehmer an dem italienischen Feldzuge aus Silber geprägt werden; sie wird auf der einen Seite das Bildniß des Kaisers mit der Inschrift: „Napoleon III. Kaiser“ zeigen, und auf der andern die Namen: „Montebello, Palestro, Turbigo, Magenta, Marignano, Solferino“ mit der Inschrift: „Italienischer Feldzug 1859.“ Ein Lorbeerkranz umgibt die Inschriften. Die Denkmünze wird an einem Bande mit rothen und weißen Streifen auf der linken Brust getragen. — Die Ehrenlegion ist durch den italienischen Feldzug um wenigstens 19000 Mitglieder vermehrt worden. — Der Kriegsminister hat angeordnet, daß die verwundeten oder invaliden Militärs der italienischen Armee, die in ihre Heimath gesandt worden, jeden Tag einen Sold von einem Franken als Vorchuß auf ihre Pension erhalten, die später regulirt wird. Die Militärs, die für den Augenblick arbeitsunfähig sind, die aber keinen Anspruch auf Pension haben, erhalten eine Gratifikation, die Unteroffiziere 205 und die Soldaten 188 Fr. — In der Kathedrale von Marseille wird eine Kapelle gebaut, welche dem Andenken der Seesoldaten bestimmt ist, die im Dienste des Vaterlandes in den Feldzügen in Afrika, im Orient und in Italien gestorben sind. Täglich soll für sie in der Kapelle eine Messe gelesen werden.

Am Vorabend des Einzuges der italienischen Armee in Paris sind eine Masse Italiener aus Vorsicht verhaftet worden.

Der Moniteur vom 14. August theilt zwei Erlasse mit. Der erste enthält den Entschluß des Kaisers, daß 50,000 Franzosen in Mittel-Italien stehen bleiben sollen, ungerchnet der Truppen, welche Rom besetzt halten. Durch den zweiten Erlass hat der Kaiser bei der Feier des 15. August 898 Verurtheilten, die sich in den Straf-Kolonien, im Bagno, in den Centralhäusern und in den andern Gefängnissen befinden und durch ihr gutes Verhalten am Orte ihrer Strafszeit sich auszeichneten, Begnadigungen, Straf-Erlasse oder Strafmilderungen bewilligt. Ebenfalls sind andere 229 Individuen, die wegen Verbrechen, Vergehen oder Uebertretungen zu Strafen verurtheilt waren, begnadigt worden.

Der Moniteur vom 17. August publizirt ein Dekret des Kaisers, durch welches allen Individuen, die wegen politischer Verbrechen und Vergehen verurtheilt worden oder Gegenstand der allgemeinen Sicherheitsmaßregeln gewesen sind, vollständige Amnestie gewährt wird.

### Italien.

Turin, den 12. August. Am 9. August kam es auf der Straße von Somma Campagna nach Villafranca zwischen einer sardinischen und österreichischen Patrouille zu einem Schwärmel, weil die Sardinier behaupteten, dieses Territorium sei nicht in den Waffenstillstand mit einbegriffen. Auf beiden Seiten gab es Verwundete.

Garibaldi hat seine Entlassung aus Sardinischen Diensten beantragt; sie ist ihm bewilligt worden. Er soll das Oberkommando aller mittelitalienischen Streitkräfte übernommen haben und man erwartet ihn in Parma.

Parma, den 12. August. Der neue Bürgermeister von Parma Graf Linati geht nach Paris, um dem Kaiser die Berathungen der parmesanischen Municipalitäten Behufs der Annexion an Sardinien vorzulegen. Zugleich ist derselbe beauftragt, eine Protestation von 20000 Bürgern gegen die Restauration des alten herzoglichen Hauses vorzulegen. — Die Parmesaner sind auf übermorgen zur Abstimmung mit Ja oder Nein über folgende Fragen berufen: „Wollen die Parmesaner mit dem königreiche Sardinien unter der konstitutionellen Regierung des Königs Victor Emanuel II. vereinigt werden?“ Stimmsfähig ist jeder Bürger, der 21 Jahre alt und im Genusse der bürgerlichen Rechte ist. — Von 29 Gemeinden haben sich 26 für den Anschluß an Sardinien ausgesprochen und alle Beamten haben dem König von Sardinien den Eid der Treue geleistet.

Modena. Die Berichte aus Modena lauten noch immer dahin, daß die revolutionäre Partei, welche die Zügel in Händen hat, jede andere Kundgebung der öffentlichen Meinung terroristisch und mit Gewalt darnieder hält.

Florenz, den 13. August. Französische, englische, preussische und russische Beauftragte sind hier angekommen, um den Beratungen der toskanischen Nationalversammlungen beizuwohnen. — Die Nationalversammlung hat einen Antrag dieselbe wolle erklären, daß die lothringische Dynastie unmöglich geworden, einstimmig unterstützt. Die Diskussion dieses Antrags findet den 16ten statt. — Alle Mauern in Florenz sind mit Inschriften besetzt, welche lauten: „Es lebe Victor Emanuel, unser König!“ — Ein Beschluß vom 31. Juli stellt die toskanische Universität von Pisa wieder her. — Mehrere Beamten, die, ohne das Votum der Kammer abzuwarten, für die Rückkehr des Großherzogs sich ausgesprochen haben, sind verhaftet worden.

### Großbritannien und Irland.

London, den 13. August. Die beiden Häuser sind heute vertagt worden. In der Schlussrede heißt es, daß Frankreich nach dem Friedensschlusse von Villafranca Eröffnungen betreffend eine Konferenz der Großmächte zur dauernden Schlichtung der italienischen Angelegenheiten, gemacht habe. Die Königin wolle jedenfalls einen ihrer Bevollmächtigten einer solchen Konferenz beiwohnen lassen; ob derselbe auch daran theil nehmen werde, hänge von weiteren noch nicht eingetroffenen Instructionen ab. Die Königin würde lehters gern thun, könnte sie an Maßregeln theilnehmen, die geeignet wären, den allgemeinen Frieden dauernd zu besiegeln.

### Asien.

Kochinchina. Briefe aus Kochinchina vom 14. Juni melden, daß die Anamiten den Wunsch, auf Friedensunterhandlungen einzugehen, zu erkennen gegeben haben. In dem Biceadmiral Rigault de Genouilly ist von Paris aus die Weisung ergangen, die Friedensvorschlüge des Herrschers von Anam anzunehmen, deren Basis die freie Ausübung der katholischen Religion in Kochinchina ist.

### Vermischte Nachrichten

Der Bahnwärter Wiel auf der ober-schlesischen Bahn zwischen Groschowitz und Gräfenort bemerkte um Mitternacht, daß eine Fichte quer über die Schienen gelegt war und daß ein Mann mit noch einem Baumstamme aus dem Walde nahe. Er wollte sich des Mannes bemächtigen, wurde aber niedergeschlagen und der Mann entfloh in den Wald, wurde aber von den durch Signale herbeigerufenen Bahnwärtern verfolgt und in Koschorowitz ergriffen. Derselbe ist bereits nach Oppeln eingebracht worden.

Aus Schönlante bei Bromberg, 12. August, wird dem „Publizist“ geschrieben: Auf dem hiesigen Bahnhofe waren gestern Nachmittag um 4 Uhr gegen 50 Menschen Zeugen eines schaudervollen Ereignisses. Die 17jährige Tochter des Kreisgerichtsraths H. warf sich bei Abgang des Zuges nach Bromberg, und als sich derselbe eben erst in Bewegung gesetzt hatte, dicht vor der Lokomotive auf das Geleise, fand indes den gesuchten Tod nicht, sondern fiel so unglücklich, daß ihr beide Beine vollständig abgeschnitten wurden. Um den Selbstmord auszuführen, war die junge Dame von der 2/4 Meilen von hier entfernten Stadt Gärnikau bei Regenwetter zu Fuß hieher gekommen. Der Zug konnte erst zum Stehen gebracht werden, nachdem bereits drei Wagen über die Unglückliche hinweggegangen waren. Sie blieb indes bei völliger Besinnung und drückte sofort ihr Bedauern darüber aus, daß ihr Vorsatz ihr nicht besser gelungen sei. Motiv zum Selbstmord sind unglückliche Familienverhältnisse.

In Danzig beging am 12. August eine Frau die Unvorsichtigkeit, in einer Menagerie einem Panther ein Stück Brot hinzubalten. Der Panther ergriff nicht nur das Brot, sondern auch die Hand und der Wärter mußte mit einer eisernen Stange die Bestie nöthigen, die Hand loszulassen. Das Fleisch war von der Hand theilweise heruntergerissen. Die Frau wurde ins Hospital gebracht.

Koblenz, den 12. August. Drei von hier nach Hause entlassene Reservisten wollten sich ihre Reise bequem machen, schnitten Nachts einen kleinen Nachen los und fuhren unbemerkt rheinabwärts. Bei Wallersheim stieß der Nachen auf einen Steindamm und schlug um. Zwei der Reservisten fanden dabei ihren Tod im Strome und der Dritte, der sich rettete, ist zur Untersuchung gezogen worden.

Der Dichter Hoffmann von Fallersleben, früher Professor in Breslau, jetzt in Weimar lebend, hat, wie der „Schl. Z.“ geschrieben wird, vom Prinz-Regenten die ihm Jahre lang verweigerte Erlaubniß zum Tragen der ihm verliehenen fremden Orden erhalten.

In Betreff der Hyäne, welche vor einigen Wochen aus einer Menagerie in Warschau entsprungen war, bringt die „N. Pr. Z.“ folgende Mittheilung aus Mlawa:

Vor einigen Wochen ging durch mehrere Zeitungen die Nachricht, daß aus einer großen Menagerie in Warschau eine Hyäne entsprungen sei, die in den umliegenden Ortsschaften vielen Schaden anrichte. Man war geneigt, diese Neuigkeit als eine Zeitungsentee anzusehen. Doch beruht die Nachricht auf Wahrheit und ist mit traurigen Folgen verknüpft gewesen, wie folgende Mittheilung aus Mlawa bestätigt. Seit einigen Tagen bemerkte man Spuren eines wilden Thieres in den großen Wäldern der Umgegend von Mlawa, ohne das Thier jemals zu Gesicht zu bekommen. Am Freitage, den 5. d. M., weidete ein Schafhirt aus dem Dorfe Wolazuraska in der Nähe dieses Ortes friedlich seine Heerde, als plötzlich das Raubthier in die Heerde einbrach und mit fürchterlicher Mordlust unter derselben wüthte; 40 Stück Schafe lagen in nicht gar langer Zeit zerfleischt da. Von panischem Schrecken ergriffen hatte sich der Schäferunge auf einen Baum geklüftet und wäre hier wahrscheinlich geborgen gewesen, hätte es sich nicht gefügt, daß um diese Zeit seine Mutter ihm das Mittagbrot brachte. Die Warnungsrufe des Sohnes gingen ungehört an dem Obre der Mutter vorüber, die, kaum von dem Raubthiere erblickt, von ihm angefallen und zerfleischt wurde; ein gleiches Schicksal traf den der Mutter zu Hilfe eilenden Sohn. Von hier aus wandte sich die Hyäne nach Wolazuraska, wo dieselbe, nach-

dem sie eine Frau mit einem Säuglinge zerrissen hatte, von 9 Männern mit Hebeebäumen und Heugabeln in einem Garten angegriffen wurde. Zwei von ihnen wurden dabei so verwundet, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Obgleich das Thier stark blutete, sprang es doch noch über den Gartenzaun, wurde aber auf der Landstraße von einem Polen mit der Art empfangen, und obgleich es ihm ein Stück Fleisch aus dem Gesichte riß, so erlag es doch den wohlgeführten Streichen und wurde nach Malawa gebracht. Außer den Personen sollen noch verschiedene andere durch das Thier zerrissen worden sein.

Auf den nordamerikanischen Eisenbahnen sind in den letzten 7 Jahren durchschnittlich 60 Tode und 88 Verwundete jährlich vorgekommen, wobei jedoch nur die größten Unglücksfälle, nicht aber auch die einzelnen fast täglich vorkommenden Unfälle berücksichtigt sind; was auf unverantwortliche Fahrlässigkeit schließen läßt.

Zu Santa Barbara in Kalifornien war am 24. Juni die Hitze so arg, daß sie Thieren, insbesondere Kaninchen und Vögeln den Tod brachte. Metall wurde so heiß, daß man es mit der Hand nicht angreifen konnte. Die ganze Vegetation ist verbrannt und manche Gegenden sehen aus, als ob sie mit Feuer verödet wären.

In Panama und auf dem ganzen Isthmus hat die zufällige Auffindung indianischer Gräber im Bezirk Chiriqui große Sensation gemacht, da man große Massen von goldenen Götzenbildern u. s. w. gefunden. Da man die Zahl dieser reichen Gräber auf tausende schlägt, so haben sich eine große Anzahl von Personen an Ort und Stelle begeben und es sind schon für viele tausende Dollars Werthgegenstände erbeutet und nach Panama geschickt worden.

## Jubelfeier.

Am 7. August fand in der Kirche zu Petersdorf ein seltenes Jubelfest statt. Es waren nämlich 25 Jahre, daß der Kaufmann Hr. Carl Räder — Chef eines Handlungshauses, das nicht bloß in unserm Thale, sondern weit über die Grenzen des Landes hinaus einen guten Klang hat — von seinem Schwiegervater, dem würdigen Hrn. Pastor Liebig in sein Ehrenamt als Kirchenvorsteher eingewiesen worden und dasselbe seitdem in ungeschwächter Kraft und aufopfernder Treue geführt hatte.

Zur Feier dieses Tages wurde der Herr Jubilar, nachdem er früh von den Chor-Musicis einen Festgruß empfangen hatte, von den Kirchenvorstehern aus seiner Wohnung abgeholt — bei welcher Gelegenheit diese ihm einen Pokal überreichten — und zur Kirche geleitet, an deren Thüren er mit einer Intrade empfangen und auf seinen Ehrenplatz am Altar geführt ward.

Die Vorstände der Kirche, Schule und Gemeinde nahmen ihm zur Seite Platz.

Nach der Predigt und einem gut ausgeführten Männergesange folgte die Festrede des Ortsparres an Psalm 118, 24 anknüpfend, an deren Schluß derselbe zum Zeichen dankbarer Anerkennung dem Hrn. Jubilar eine Prachtbibel überreichte und mit Gebet und Segen die Feier schloß.

Die Theilnahme der Kirchengemeinde war sehr bedeutend. Nachmittags versammelte der Herr Jubilar die Kirchen-, Schul- und Ortsvorsteher, so wie die Lehrer der Parochie, zu einem festlichen Mahle in seiner Behausung, bei welchem der Wunsch, daß der Kirchengemeinde „der treue, uneigennütige Vorsteher“ noch recht lange erhalten bleibe, von allen Lippen und aus allen Herzen ertönte!

### Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 2ten Klasse 120ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 55,655; 1 Gewinn von 600 Thlr. auf Nr. 68,907; 2 Gewinne zu 200 Thlr. fielen auf Nr. 4660 und 9283, und 3 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 3401, 37,319 und 57,113. Berlin, den 16. August 1859.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 2ten Klasse 120ster Kgl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 14,110; 2 Gewinne zu 4000 Thlr. fielen auf Nr. 7974 und 52,920; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 2066 und 18,632; 2 Gewinne zu 600 Thlr. auf Nr. 31,590 und 76,553; 1 Gewinn von 200 Thlr. fiel auf Nr. 7700, und 4 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 564, 21,771, 58,857 und 88,781. Berlin, den 17. August 1859.

5227.

### Cypressen

am Jahrestage des Scheidens unsers geliebten Sohnes, Bruders und Schwagers, des Jungesellen

### Ernst Julius Maschke,

Müllergejellen in Ober-Prausniz,

welcher am 22. August 1858 nach langen, schweren Leiden in dem blühenden Alter von 26 Jahren 5 Monaten und 23 Tagen gestorben.

Wang und traurig ist ein Jahr uns nun entschwinden  
Als Dein junges Herz im Lode brach,  
Du Dein wahres hohes Ziel bereits gefunden,  
Und wir Deinem Sarge folgten nach.

Wenig Monden waren erst dahin geflossen,  
Als Dir ging der gute Vater nach;  
Was für Thränen habt Ihr Beide nicht vergossen,  
In der langen Krankheit Ungemach.

Schön verkläret gingst Du ein zu höhern Welten,  
Wo vereint Du mit dem Vater bist;  
Und das Gute Dir der Gott wird hoch vergelten,  
Dessen Weg uns unerforschlich ist.

Uns hier kommst Du liebend nun nicht mehr entgegen,  
Reichest nicht mehr Deine theure Hand;  
In Dein Aug' zu schauen wir nicht mehr vermögen,  
Weinen nur an Deines Grabes Rand.

Aber kurze Zeit hier währt der Trennung Leiden,  
Ewig werden wir vereint sein.  
Theilen wirst Du dann mit uns die hohen Freuden,  
Die die Erde nimmer kann verleihn.

Ruhe sanft! Es weht ja unsers Vaters Frieden,  
Um der Frommen und Gerechten Grust,  
Deiner denken wir in treuer Lieb' hinieden,  
Bis auch uns der Todesengel ruft. —

Prausniz bei Goldberg, den 20. August 1859.

Anna Rosine verm. Maschke, geb. Müller,  
als Mutter,

August Maschke,	} als	Geschwister,
Christiane verehel. Spätlich,		
geb. Maschke,		
Ernestine } Maschke,		
Pauline } Maschke,		
Louise } Maschke,		
Wilhelm Spätlich, als Schwager.		

### Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 13. bis 15. August. Hr. Doctor Harnisch, Medizinal-Rath, a. Hildburghausen. — Hr. Bandelow, Rittergutsbes., a. Dobryce. — Hr. Raabe, Rittergutsbes., m. Fam., a. Ober-Bläserdorf. — Hr. Schleisener, Kanzlei-Direktor, a. Soldin R. M. — Hr. v. Auwerski, Rr. - Ver. - Direkt., m. Frau u. Sohn, a. Frankfurt a. D. — Hr. Schraumm, Ober-Arzt a. D., a. Berlin. — Hr. v. Ponitierski, Rittergutsbes., a. Posen. — Hr. Hesse, Wagenfabrikant, m. Leichter, a. Warschau. — Frau Einnehmer Hoffmann n. Lante a. Goldberg. — Frau Kaufm. Altmann a. Gleiwitz. — Hr. Hefse, Feldwebel, n. Frau u. Sohn, a. Berlin.

### Familien-Angelegenheiten.

#### Entbindungs-Anzeige.

5180. Die heute Vormittag 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner geliebten Frau, **Selma geb. Neumann**, von einem kräftigen Knaben, beehrt sich hiermit allen lieben Verwandten und Freunden ganz ergebenst anzuzeigen. Langölsa, den 14. August 1859. **Rudolph Großer.**

#### Todesfall-Anzeige.

5179. Statt jeder besonderen Anzeige. Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, wiederum ein Opfer aus dem Kreise unserer Familie zu fordern. Am 12. d. M., Mittags 2 Uhr, verschied sanft unser innigst geliebter **Alexander**, in dem zarten Alter von sieben Wochen. Möge er in einem besseren Leben freudigere Tage finden als hier.

Tiefbetrübt bitten um fülle Theilnahme:

**Th. Thamm.**

**Marie Thamm**, geb. Runke.

Ketschdorf, den 14. August 1859.

5181. Das Dahinscheiden unserer innigst geliebten Mutter, **Schwieger- und Großmutter**, der verm. Frau Müllermeister **Knebel**, geb. Görlach, in Schlemmer bei Bunzlau am 14. August, Abends 7¼ Uhr, an Brustwassersucht, zeigen Verwandten und Freunden tiefbetrübt an die trauernden Hinterbliebenen.

### Kirchliche Nachrichten.

**Antwöche des Herrn Diakonus Werkenthin**  
(vom 21. bis 27. August 1859).

Am 9. Sonntage nach Trinitatis: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Herr Diak. Werkenthin.  
Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

#### Getraut.

Hirschberg. D. 15. Aug. Hr. Wilhelm Zwirner, Wirthschafts-Inspektor zu Schloßvorwerk bei Polnisch-Wartenberg, mit Jungfrau Anna Troll. — Jgfr. Joseph Bittner, Mühlwerkführer zu Kraulendorf, mit Charlotte Hain aus Grunau. — D. 17. Hr. Hugo Lur, Kgl. Baumeister zu Croßen, mit Jungfrau Anna Urbach.

Goldberg. D. 9. Aug. Benjamin Schmidt, Stellbesitzer, mit Jgfr. Rosine Sagasser, beide aus Seifenau.

#### Geboren.

Hirschberg. D. 12. Juli. Frau Mühlenbaumeister Freyer e. S., Johann Paul Heinrich. — D. 24. Frau Fleischerstr. Alose e. L., Auguste Louise Adolphine. — D. 3. Aug. Frau Postillon Kittelmann e. S., August Heinrich. — Grunau. D. 22. Juli. Frau Gerichtskretscham - Besitzer Henig e. S., Wilhelm Hermann Max.

Warmbrunn. D. 28. Juli. Frau Schuhmachermeister Niede e. S., Wilh. Reinhold Julius Ernst.  
Herischdorf. D. 23. Juli. Frau Freigutsbesitzer Järsch e. L., Anna Pauline Bertha. — Frau Haus: u. Ackerbes. Järsch e. S., Gustav Adolph Paul. — D. 1. August. Frau Haus: u. Ackerbes. Nüdiger e. L.

### Gestorben.

Hirschberg. D. 10. Aug. Frau Johanne Friederike geb. Stumpe, Wittve des verst. Kutscher Weber, 63 J. 9 M. — D. 15. Marie Elisabeth, L. des verst. Kaufmann u. Rathsherrn Herrn Hoffmann, 3 M.

Grunau. D. 12. Aug. Ernestine Pauline, L. des Restbauergutsbes. u. Schulvorsteher Pätzold, 1 J. 3 M. — Den 14. Jnw. Wittve Job. Juliane Frömberg, geb. Mairwald, 58 J. 8 M. 26 L.

Kunnersdorf. D. 15. Aug. Jnw. Job. Carl Weichenbain, 36 J.

Straupitz. D. 12. Aug. Bertha, Zwillingst. des Jnw. Räger, 7 M. 23 L. — D. 15. Emma, Zwillingst. d. Jnw. Räger, 7 M. 26 L.

Warmbrunn. D. 10. Aug. Frau Hausbes. und Lohnkutscher Henriette Döring, geb. Münster, 38 J.

Goldberg. D. 9. Aug. Hermann Dekar, S. des Tuchschereges. Weinert, 19 W. — Caroline Marie, L. d. Buchbinder Thamm, 3 J. 11 M. 8 L. — D. 11. Ernest. Paul. Auguste, L. des Häusler Kühn in Wolfsdorf, 1 J. 2 M. 28 L. — Die verheh. Tuchschereges. Heise, geb. Wittwer, 27 J. 2 M. 24 L.

### Hohes Alter.

Hirschberg. D. 12. Aug. Fräulein Karoline Milster, L. des verst. Oberförsters Herrn Milster zu Forsthaus in der Stendaler Heide bei Schwedt, 83 J. 6 M. 18 L.

Warmbrunn. D. 6. Aug. Die verm. Frau Hausbes. und Glasfaktor Anna Rosina Simon, geb. Wolf, 82 J. 5 M. 21 L.

### Unglücksfall.

Den 2. August wurde auf dem Dom. Ober-Leifersdorf der 4jähr. Sohn des Jnw. Järsch von einem Grndtewagen überfahren, so daß er auf der Stelle todt blieb.

### Selbstmord.

Am 10. August hat zu Mittel-Leifersdorf die Frau eines Stellbesizer aus Schwermuth sich erhängt.

### Literarisches.

5217. In Appun's Musikhandlung in Bunzlau ist erschienen:

**Trio im leichten Styl, op. 5.**  
für Pianoforte, Violine und Cello, componirt von H. Gottwald. Subscr.-Preis 24 Sgr. bis 1. Septbr. e., später 1 $\frac{1}{2}$  Rthl. Herr Musikdirector Hesse sagt darüber in der schlesischen Zeitung vom 2. Juni: „Was der Componist auf dem Titel verspricht, hat er redlich gehalten. Das Trio ist wirklich leicht ausführbar, die Tonart (F-dur) erschwert ebenfalls die Ausführbarkeit nicht und gefährliche Modulationen kommen gar nicht vor; ausserdem ist das Werk recht melodiös, recht brav gearbeitet und macht einen heitern Eindruck;“ mehr hat der Componist auch nicht gewollt. Wir empfehlen es daher Spielern von mittlerer Technik zur Aufführung recht angelegentlich. — Die Ausstattung ist schön.

5270.

### Theater in Warmbrunn.

Sonntag den 21. August zum fünften und letzten Male:  
**Berlin, wie es weint und lacht.** — Bilder aus dem Volksleben mit Gesängen, Illumination u. s. w.  
Anfang  $\frac{1}{2}$  7 Uhr. ~~22~~

5184. Einem geehrten kunstliebenden Publikum Hirschbergs und Umgegend beehre ich mich anzuzeigen, daß ich mein

### Kunst-Kabinet

bis Donnerstag zur gefälligen Ansicht bei dem Schil-dauer Thore aufgestellt habe. Auch mache ich ein kunst-sinniges Publikum besonders darauf aufmerksam, daß die große Doppelschlacht bei Magenta und Buffalora zum erstenmal zur Vorstelllung kommt. Da sich mein Kabinet bis jetzt überall des größten Beifalls erfreute, so sieht auch hier einem zahlreichen Besuche freundschaftlich entgegen J. Küder.

5222.  $\Delta$  z. d. S. F. 24. VIII. 3. Rec. u. T.  $\Delta$  I.

5182.

### Waldau,

königl. höhere landwirthschaftliche Lehranstalt bei Königsberg in Pr.

Das Winter-Semester beginnt am 15. October. Auf Anfragen über die Verhältnisse der Academie, sowie in Betreff des Eintritts in dieselbe ertheilt der Unterzeichnete bereitwillig Auskunft.

Waldau, den 10. August 1859.

gez. Settegast.

Die Theilnehmer des Sparvereins werden hiermit ersucht ihren betreffenden Vorstehern bis zum 1. September mitzuthellen in welcher Art sie ihre Einzahlungen, nach beendeter Sparzeit, nach §. 12 und 13 des Statuts zurückgezahlt haben wollen.  
C. Lundt.

Hirschberg den 18. August 1859.

### Amtliche und Privat-Anzeigen.

5191. Am Donnerstag den 25. d. Mts., Vorm. 11 Uhr, werden vor dem Schießhaufe circa 10 zurückgegebene Landwehr: Pferde meistbietend verkauft werden.

Hirschberg, den 18. August 1859.

Der Königl. Landrath. v. Grävenitz.

5174.

### Holzverkauf.

Am Montag den 5. September c., Nachmittags von 3 Uhr an, sollen im Gasthof zum „goldenen Stern“ hier selbst nachstehendes Brennholz öffentlich meistbietend verkauft werden; die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

1. Aus dem Schutzbezirk Arnberg, District Nr. 1, Abth. c. oder Bergfreiheit: 74 Alstrn. Fichten-Stochholz; District Nr. 2, Abth. u. oder Grenzen-Wiese: 53 Alstrn. Fichten-Stochholz.

2. Aus dem Schutzbezirk Schmiedeberg, District Nr. 12, Abth. c. oder am freien Wasser, aus dem Einschlag vom vergangenen Winter: 51 Alstrn. Fichten-Scheitholz, 59 Alstrn. Fichten-Knüttelholz und 31 Alstrn. Fichten-Stochholz.

Schmiedeberg, den 15. August 1859.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

5211. **Bekanntmachung.**

An der hiesigen Elementarschule ist eine Lehrerstelle vacant, deren Gehalt bis jetzt 200 Thlr. und 15 Thlr. Mieths-Entschädigung betrug, vom 1. Januar 1860 an aber angemessen erhöht werden soll. Qualificirte Bewerber werden veranlaßt, ihre Bewerbungsgesuche binnen 14 Tagen bei uns einzureichen.

Lauban den 15. August 1859.

Der Magistrat.

5169. **Bekanntmachung.**

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmannes Emil Steinig zu Löwenberg ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 31. August 1859 einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechthänig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 1. Juli d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen sowie zur Erklärung der Gläubiger über die der Familie des Gemeinschuldners c. Steinig zu gewährenden Alimten ist auf den 5. September 1859, Vormittags 10 Uhr, vor dem Kommissar, Herrn Kreisgerichtsrath Lerche, im Zimmer Nr. 3 unseres Geschäftslokals anberaunt und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte, Finanzrath Jos. und Wankle zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Löwenberg, den 10. August 1859.

Königl. Kreis-Gericht. (Ferien-Abtheilung.)  
Bez. Vorchmann.

5259. **Auction.**

Mittwoch den 24. August c. sollen in meinem Hause, innere Schilbauer-Straße No. 86, eine Treppe hoch hinten heraus, eine gute Handrollmangel mit Zubehör, 15 Rollen geschmackvolle Tapeten mit Vorläuren, ein polirtes Spieltschchen, mehrere Bilder mit und ohne Rahmen, Schürzen, Strümpfe, Handschuhe, Hauben, Umschlagetücher, Büchleinwand und mehrere andere Sachen versteigert werden.

Hirschberg, den 18. Aug. 1859. Cuers, Auct. Commiss.

5210. **Auction.**

Montag den 5. Septbr. c., von Vorm. 9 Uhr ab, sollen die Nachlasssachen des Kanzlei-Gehülfen Schulz, bestehend in Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräthen, Kleidungsstücken und allerhand Borrath zum Gebrauch u. a. m. in der Wohnung des Unterzeichneten meistbietend verkauft werden.

Schittler, Auct. Commissarius.  
Löwenberg den 16. August 1859.

**Auction.**

4955. Wegen Verlegung sollen am Dienstag den 23. d. Mts., von früh 9 Uhr ab, im Forsthaufe zu Arnberg bei Schmiedeberg sämtliche Möbel, bestehend in sechs Kleider-, Wäsch- und Borrathsspinden, drei Komoden, zwei Sopha's, mehreren Tischen, vielen Bettstellen, Spiegeln, Duzend Rohrstühlen, Küchengeräthen, Mangel und vielen andern Sachen, meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Möbel gut erhalten aus Birken- und Lärchenholz.  
Düring, Königl. Förster.

5053. **Auction.**

Sonnabend den 20. August, Vormittags 9 Uhr, werde ich aus dem Maurermeister Rusche'schen Nachlass in dessen Hause Nr. 151 der Striegauer Vorstadt, Rüstzeug, als: Pfosten, Böde, Vogen, Kästen, Karren, Siebe u. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Zauer, den 10. August 1859. Eisner.

5067. **Auktions-Anzeige.**

Mittwoch den 24. d. M., von Vormittag 9 Uhr ab, werden in dem Hause Nr. 22 am Ringe hieselbst die zur Destillateur Leberecht Blümel'schen Concur's-Masse gehörigen Glas- und Porcellain-Waaren aller Art an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung versteigert werden. Schönau, den 10. August 1859.

Der Concur's-Verwalter.

5272. **Auction.**

Donnerstag den 25. August c. von Vormittag 9 Uhr an sollen in dem früheren Stellmacher Hasse'schen Hause No. 224. zu Greiffenberg verschiedene Sachen, als Meubels und Hausgeräthe, männliche Kleidungsstücke, Stellmacherhandwerkzeug, eine Parthie altes Eisen u. s. w. gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden. Zugleich soll an diesem Tage das vorbenannte Haus mit Gärtchen verkauft, oder verpachtet werden.

Karl Herzmann.  
Ober-Gebhardsdorf den 15. August 1859.

5212. Donnerstag den 1. Septbr., früh um 9 Uhr, werde ich im herrschaftlichen Forstrevier zu Dromsdorf, Kreis Striegau, bei Groß-Baudiß, circa 100 Eichen, wobei auch etliche Mühl-Wellen, starke und schwache, und mehrere Rüstern auf dem Stode verauktioniren. So auch Klöber, Pfosten in verschiedener Länge und Stärke, auch einige hundert Kippsaulen, so wie eichne Bretter, 1 bis 1 1/2 Zoll stark, Alles zu sehr annehmbaren Preisen gegen Baarzahlung in Preuß. Gelde. Kauflustige wollen sich am genannten Tage recht zahlreich einfinden. Auch sind viele Thürpfosten zu verkaufen.

Carl Kerber,  
Holzhändler in Lederose, Kreis Striegau.

**Zu verpachten.**

5235. Ein gut eingerichtete Bäckerei, welche zu Michaeli d. J. pachlos wird, kann an einen thätigen und sachverständigen Bäcker anderweitig verpachtet und zum 1. October d. J. bezogen werden. Das Nähere ist zu erfahren in No. 5 zu Schönau.

Schönau den 17. August 1859.



5216. Ein Specerei- u. Tabackgeschäft, welches seit länger als 30 Jahren mit dem besten Erfolge betrieben, auf einer belebten Straße, ist Familien-Verhältnisse wegen, unter sehr günstigen Bedingungen entweder gleich oder zu Michaeli zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen  
 J. Mässiggang,  
 Bahnhofstraße No. 451 in Bunzlau.

5213. Die vom Schmiedemeister Spätlich innehabende Schmiede-Werkstatt zu zwei Feuern, mit Wohnung, Wagenremise und Werkzeug, steht sofort anderweitig zu verpachten. Näheres zu erfahren bei  
 Jauer, den 9. August 1859. August Hamann.

**Wacht-Gesuch.**

5176. Ein frequenter Gasthof oder Restauration wird zu pachten gesucht. Specielle Offerten unter Z. 218, franco poste restante Bunzlau.

**Dankfagung.**

5256. Bei dem am 12. d. Mts. in der vierten Nachmittagsstunde entstandenen Feuer beim Bauer Baumert hiersebst, fühlen sich die Unterzeichneten verpflichtet öffentlich für die Herbeibringung mit Spritzen und Löschmannschaften ihren Dank auszusprechen. Sie danken namentlich den Gemeinden Maßdorf, Mauer, Riemendorf, Ullersdorf Obth., Klein-Röhrsdorf, Schmittseifen, Schiefer, Märzdorf, Arnsdorf, Hufsdorf, Spiller, Krummenöls; ferner den Städten Lahn und Liebenthal; auch der zwei Meilen entfernten Stadt Greiffenberg. Unter Gottes gnädigem Beistande wurde durch die vielseitige Hülfe das Weitergreifen des verheerenden Elements verhütet. Möge der Herr die Bereitwilligkeit dem Nächsten in der Noth beizustehen einem Jeden reichlich lohnen; aber auch jeden Einzelnen vor ähnlichen traurigen Verlusten und Erfabrungen in Gnaden behüten.  
 Wünschendorf den 14. August 1859.

Im Namen der Gemeinde:  
 die Orts-Gerichte. Die Nachbarn:  
 Gottfried Hoffmann;  
 W. Johanne Kössler,  
 geb. Seliger.

**Herzlichen Dank**

Allen den edlen Menschenfreunden, welche in Hinsicht der Familienverhältnisse so thatkräftig wirkten, daß bei der verhoffenen Mobilmachung die gewissenhafteste Einsicht gepflegt wurde und die Reklamationen des 2. Aufgebots zur gütigen Berücksichtigung gelangten.

Mehrere Betheiligte.

**Anzeigen vermischten Inhalts.**

5189. Ich der Eadesunterzeichnete erkläre hierdurch, daß ich die gegen den Gartenstellenbesitzer Carl Gottlieb Herrmann in Cunnersdorf ausgesprochenen Injurien in Uebereilung gethan und wir uns scheidsmännlich geeinigt haben. Ich warne Jedermann vor deren Weiterverbreitung.  
 Cunnersdorf im Monat August 1859.

**Ernst Weichenhain,**  
 Gartenstellenbesitzer Nr. 192.

5223. Bei meiner Rückkehr vom Militair empfehle ich mich wiederum zur Anfertigung von Riemen- und Sattler-Arbeiten aller Art unter Zusicherung guter Arbeit und billigster Preise. Riemenmeister Schmidt in Greiffenberg.

5267. **Neubaur, Zahnarzt,**  
 wohnhaft in Herischdorf, nahe an Warmbrunn.

In Hirschberg zu sprechen im schwarzen Adler, Montag, Dienstag und Mittwoch, als den 22., 23. und 24. d. Mts.

5172. Indem mein Sohn Wilhelm das vierundzwanzigste Lebensjahr zurückgelegt hat, finde ich mich veranlaßt zu erklären, daß ich für seine Person nicht mehr einstehe.  
 Hermsdorf u. R., den 16. August 1859.

Johannes Hanel.

5221. **Chrenereklärung.**  
 Laut scheidsamtl. Vergleichs vom 13. August c. erkläre ich den Schneidermeister Müller und dessen Ehefrau allhier, so wie den Gärtner Haenisch No. 72 ebenallhier, den Weber Augustin und den Weber Scheler in Grenzdorf für unbesholtene und rechtliche Leute, nehme überhaupt meine gegen dieselben ausgesprochenen Beleidigungen zurück und warne vor Weiterverbreitung derselben.  
 Johanne Rosine Wollstein No. 78 zu Schwarzbach.

5209. **Abbitte und Chrenereklärung.**  
 Ich habe die Frau des Bauergutsbesitzer Pachmann zu Nieder-Langenneudorf im gereizten Zustande an ihrer Ehre getränkt und schwer beleidigt. Ich nehme diese Beleidigung nach erfolgter scheidsamtl. Einigung zurück, leiste derselben hiermit öffentliche Abbitte und warne vor Weiterverbreitung.  
 Ober-Langenneudorf den 5. Juli 1859.

Gottlieb Warmer, Häusler.

5236. Ich habe den Schmied Horuig in Lahn wörtlich beleidigt; wir haben uns scheidsamtl. verglichen und ich erkläre denselben für einen rechtlichen Mann.  
 Langenau, den 12. August 1859.

Reugfeld.

4919.

**Geschäfts-Anzeige.**

Einem hohen Adel wie hochzuverehrenden Publikum beehren sich hiermit Unterzeichnete ganz ergebenst anzuzeigen, daß der Verkauf selbstgefertigter Meubles am hiesigen Markt, Kürschnerlaube Nr. 16, unter der bisherigen Firma Junst und Wittig, nunmehr unter der Firma

**„Junst und Kerber“**

unverändert fortgeführt wird. Da wir uns zur Aufgabe machen, unser Meubles-Lager im neuesten Styl von allen beliebten Hölzern zu assortiren, sowie auch Spiegel in allen Größen in Holz-, Baroque- und Goldrahmen vorräthig halten, versehen wir nicht, das bisher geschenkte Zutrauen uns auch auf fernerhin zu erbitten. — Bestellungen jeder Art werden schnell und prompt effectuirt.

Hirschberg.

Das Meubles-Magazin von Junst & Kerber.

5205. Das unterzeichnete, von der königlich preuss. Regierung concessionirte Expeditionshaus befördert mittelst der  
**Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft**

# Dampfschiffahrt nach Neu-York.

Nach NEW-YORK direct, SOUTHAMPTON anlaufend:

<b>Borussia,</b>	Capt. <b>Trautmann,</b>	am <b>1. September,</b>
<b>Teutonia,</b>	„ <b>Hensen,</b>	„ <b>15. „</b>
<b>Hammonia,</b>	„ <b>Schwensen,</b>	„ <b>1. October,</b>
<b>Saxonia,</b>	„ <b>Ehlers,</b>	„ <b>15. „</b>

Fracht Doll. 10 und 15 % pr. 40 Cubicfuss für Baumwollwaaren und ordinaire Güter, für andere Waaren Doll. 15 und 15 %.

Feuergefährliche Gegenstände sind ausgeschlossen. Für Güter an Order muss die Fracht hier bezahlt werden.

Passage: I. Cajüte Pr. Crt. *RUE* 150, II. Cajüte Pr. Crt. *RUE* 100, Zwischendeck Pr. Crt. *RUE* 50. überall incl. Beköstigung.

Es kann mittelst dieser Dampfschiffe nach allen Theilen der Union, Californien inbegriffen, correspondirt werden. — Porto von und nach Hamburg  $4\frac{1}{2}$  Sgr. per einfachen Brief, von und nach den Staaten des deutsch-österreichischen Postvereins, respective  $6\frac{1}{2}$  u.  $9\frac{1}{4}$  Sgr. Die Briefe müssen die Bezeichnung „via Hamburg“ tragen.

Nach NEW-YORK direct: Packetschiff **Elbe**, Capt. **Boll**, am **1. September.**

Nach NEW-ORLEANS direct: Packetschiff **Main**, Capt. **Haack**, am **15. October.**

Ausser mir ist mein Generalagent **H. C. Platzmann**, Berlin, Louisenplatz No. 7, bereit, zuverlässige Auskünfte zu ertheilen und ebenso zur Schliessung vollständig gültiger Verträge ermächtigt.

**August Bolten. Wm. Miller's Nachfolger**, Schiffsmakler.  
Hamburg, Admiralitätsstrasse No. 37.

Auf Vorstehendes bezugnehmend ersuche ich alle hierauf Reflectirende, sich wegen Sicherung ihrer Schiffsplätze etc., frühzeitig an mich zu wenden, und füge ich noch hinzu, dass alle von mir ausgehenden Verträge sich unterm Schutze der preussischen und amerikanischen Gesetze befinden. — Auf portofreie Anfragen ertheile ich unentgeltlich Auskunft und Prospect, enthaltend Belehrungen, die Bedingungen und das gesetzliche Reglement.

## H. C. Platzmann, Louisenplatz Nr. 7 in Berlin.

### Königl. Preuss. concessionirter General-Agent.

Anmerkung. Für vorstehende concessionirte Expedition werden in den Provinzen Vertretungen durch Haupt- und Special-Agenturen gewünscht, hierauf Reflectirende belieben sich schriftlich an den unterzeichneten General-Agenten zu wenden.

4799

# THURINGIA, Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

Nach dem bei Unterzeichneten einzusehenden Rechnungsabschluss betragen bei genannter Gesellschaft im Jahre 1858:

die Prämien aus allen Geschäftsbranchen, einschließlich der extraordinaireren Einnahmen und des Reservenvortrages aus 1857 .....	Ithr. 866,515 22 Sgr.	2 Pf.
die Ausgaben für Entschädigungen an Versicherte, Provisionen u. s. w. ....	„ 522,967 18	„ 2 „
die pro 1859 zurückgestellten Reserven .....	„ 274,555 7	„ 7 „
die Sicherheitskapitalien: Drei Millionen Thaler, wovon in Aktien ausgegeben .....	„ 2,500,000	—

Die Gesellschaft übernimmt Feuer-, Lebens- und Transportversicherungen zu billigen und festen Prämien. Bei landwirthschaftlichen Versicherungen, für die sie sich besonders empfiehlt, gewährt sie durch die dafür bestehenden Versicherungsbedingungen, besondere Vortheile. Besitzer industrieller Etablissements wollen ihre Anträge mehrere Wochen vor Ablauf der bestehenden Versicherungen stellen, um Verzögerungen und Nachtheilen vorzubeugen.

Die unterzeichneten Agenten der Gesellschaft empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen und sind zur Ertheilung jeder näheren Auskunft bereit.

Robert Friebe zu Hirschberg.  
Robert Seidel zu Goldberg.

Julius Stephan zu Jauer.  
H. J. Linke zu Striegau.

## Ehrenerklärung.

5214. Ich habe durch unüberlegte Redensart der ältesten Tochter des Gärtners Niehlich hieselbst an ihrer Ehre geschadet; laut schiedsamlichen Vergleichs leiste ich hierdurch öffentlich Abbitte.

Serzogswaldau den 9. August 1859.

## Verkaufs-Anzeigen.

5118. Wegen Alters und Familienverhältnissen bin ich Willens meine neugebaute ganz massive Wasser-Mühle, mit drei Mahl- und einem Spitzgang, amerikanisch gebaut, nebst Dampf- und Schneidmühle und zwei Wirthschaftsgebäuden zu verkaufen. Dazu gehören ohngefähr 24 Morgen Acker und Wiese erster Klasse und zwei Obstgärten. Diese Mühle liegt an großen Ortschaften und ist eine Meile von Liegnitz entfernt. — Das Nähere bei dem Müllermeister Uberschär in Dohnau bei Liegnitz, oder bei dem Müllermeister Uberschär in Liegnitz.

5170. Ein Freigut,  $\frac{1}{2}$  Meilen von der Stadt und Eisenbahn entfernt, durchweg massiv gebaut, mit einem Areal von 537 Morgen Boden 1. Klasse incl. 80 Morgen guter Wiesen, mit arrondirter Feldmark und eigener Jagd, außerdem einer bedeutenden Fiegelei, die einen Reinertrag von 1200 Thlr. jährlich gewährt, und vollkommenen todten und lebenden Inventar, ist für 45 mille Thlr. zu verkaufen. Anzahlung 10 mille Thlr. Nähere Auskunft wird unter der Adresse A. Z. poste restante Liegnitz ertheilt.

5224. Meinen zu Goldentraum bei Greiffenberg, am Markt gelegenen Gasthof, wozu 18 Morgen Ackerland gehören, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen und ist das Nähere bei mir zu erfahren. Reich, Gasthofbesitzer.

5171. Eine neugebaute Bodwindmühle ist veränderungshalber zum baldigen Wegreißen und Fortschaffen zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. des Boten auf portofreie Anfragen.

5190. Das Haus Nr. 18 zu Quirl, massiv gebaut, 5 Stuben, 6 Kammern und ein Gewölbe enthaltend, wozu auch ein kleiner Obstgarten gehört, ist zu verkaufen und das Nähere beim Eigentümer zu erfahren.

5233. Meine in Schönwalde (Kreis Schönau) befindliche, mir eigenthümlich gehörige Windmühle, in brauchbarem Zustande, nebst Wohnhaus, mit circa 4 Scheffel gutem Acker, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen. Käufer werden aufgefordert, ohne Einmischung dritter Personen, den Kauf unter sehr annehmbaren Bedingungen mit mir selbst abzuschließen. Schriftliche Anfragen bitte franco einzusenden. Adolph Wagenmecht, Müllermeister in Schönwalde, Kr. Schönau.

5060. Ein im besten Bauzustande hier gelegenes Haus nebst Hintergebäude, mit 3 Bieren, welches zu jedem Geschäft sich eignet und worauf die Hälfte des Kaufpreises stehen bleiben kann, ist sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt der Boltenshain, d. 10. Aug. 1859. Kiemermeister Neander.

5056.

## Freiwilliger Verkauf.

Wir beabsichtigen die Grundbesitzungen zu Herzdorf,  $\frac{1}{4}$  Stunde von der Kreisstadt Lauban gelegen, bestehend aus 30 Morgen pfluggängigem Boden erster Klasse incl. Wiese, die Gebäude im besten Bauzustande, im Ganzen oder auch getrennt, mit oder auch ohne Inventarium aus freier Hand zu verkaufen. Käufer haben sich zu melden bei den Steinberg'schen Erben. Herzdorf bei Lauban.

5225.

## Mühlen-Verkauf.

Eine noch fast neue holländische Windmühle zu Kupferberg, mit Mahl- und Spitzgang, ist baldigst zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt dajelbst der Schmiedemeister Raupbach.

## Goldleisten und Spiegelgläser

5197. empfiehlt A. Wallfisch in Warmbrunn.

Champagner aus reinem Traubenwein.

Simbeer-Kirsch-Syrup und Saft.

Gesundheits-Aepfelwein ohne Sprit.

Süßen Aepfelwein mit Sprit.

Nothweine.

Rosshaar-Gras.

Holz-Cement zu flachen feuersichern und wasserdichten Bedachungen offerirt

Hirschberg. Carl Samuel Haessler.

5253. Katholischer Ring Nr. 392 ist ein brauchbarer alter Ofen zu verkaufen.

5271. Sieben Stück gute Billardbälle, mittlerer Größe, sind billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Boten.

5260.

## Spielkarten

empfehlen

F. Wücher.

5175. Eine große Partbie acht pers. Insektenpulver, in Dosen zu 2 $\frac{1}{2}$  und 5 Igr., hat sehr billig abzulassen A. Hampel in Bunzlau.

5185. Eine Watte-Maschine steht zum Verkauf bei verw. Frau Krebs in Runnersdorf.

5240. Preiswürdig sind zu verkaufen: ein Paar Violon, eine gute Viola, eine Geige, eine  $\frac{1}{4}$ -Geige und eine B-Clarinetten bei verw. Stadtmusikus Pauline Stolz zu Hirschberg auf der Rosenau.

## C. Schneider aus Sachsen-Gotha

empfehlte sich diesen Jahrmarkt wieder mit einer großen Auswahl von

### Alltagsbedürfnissen für Damen

und verkauft dieselben zu nachstehend billigen Preisen, als: acht englische blauebrige Nähadeln bester Qualität 100 Stück in 4 Nummern 3 Sgr. und 25 Stück 1 Sgr., sowie eine geringere Sorte 25 Stück 6 Pf., englische Stopfnadeln 25 Stück 1 Sgr., sowie Haar- und Schnürnadeln, Porzellan- und Hemdenknöpfe, Eisengarn auf Kärtchen à Duzend 3 Sgr., eine große Partie Schuhjentele in Wolle, Seide, Leinen, Eisengarn und Rameelgarn das Duzend von 1 Sgr. an, Schnürbänder, wollene u. leinene das Duzend von 2½ Sgr. an, Hanswürn, Gummiband, weisseleinen Band und Gummi Strumpf- u. Aermelhalter, alles zu außerordentlich billigen Preisen. Der Stand wie gewöhnlich am Markt dicht am Hause des Herrn Kaufmann Bettauer unter der Laube und ist an der Firma kenntlich „C. Schneider aus Sachsen-Gotha.“

5232.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich Wiederverkäufern mein gut assortirtes **Kurzwaaren-Lager.**  
Hirschberg. Innere Schildauerstraße. **S. Bruck.**

5218. Verkaufs-Anzeige.

Der unterzeichnete Schmiedemeister verkauft zu billigen Preisen:

- 1.) seinen neuen eisernen Rungenwagen, versteht sich mit eisernen Rren;
- 2.) seinen zweirädrigen Handkasten-Wagen mit eiserner Axe, in ganz brauchbarem Zustande;
- 3.) einen großen practicablen Blasebalg; endlich
- 4.) einen neunvierlichen feinen Schleifstein.

Seine Wohnung ist zu Hohlstein beim Schuhmachermeister Neubert.

Carl Seifert,  
Schmiedemeister.

Hohlstein, den 15. August 1859.

Das Dominium Hohensriedeberg offerirt zur Saat: Proktheyer Staudenroggen, der in zweiter Tracht einen Ertrag von 25 Korn gegeben, so wie Spanischen Doppelroggen.

Der Scheffel wird, loco Hohensriedeberg, mit 10 Sgr. über den höchsten Zauerpreis, der, dem Tage der Abholung vorangegangenen Woche berechnet. [5203.]

5229. **Wiederverkäufern**

empfehlen wir unser bestassortirtes

**Galanterie- und Kurzwaaren-Lager**  
zur gütigen Beachtung. **Wwe. Pollack & Sohn.**

5195.

## ! Bettfedern !

neuen und gebrauchte, sind jetzt zu noch billigeren Preisen zu haben bei

**A. Wallfisch in Warmbrunn.**

5228. Ein Delapochwerk nebst zwei Pressen, größtentheils neu eingerichtet, mit nöthigen Utensilien, (der Trog enthält 3 Loch mit doppelten Rampfen und einen Spitzgang,) soll verkauft werden. Zu erfragen in der Obermühle.

Goldberg, den 15. August 1859.

## Jahrmarkts-Anzeige für Hirschberg.

### Tägliche Bedürfnisse für Damen.

Zu dem bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich meine acht engl. blauebrigen Nähadeln, 100 Stück in 4 beliebigen Nummern 3 Sgr.; 25 Stück in einer Nr. 1 Sgr.; eine kleine Sorte 25 Stück 6 Pf.; Stopfnadeln; 25 Stück sortirt 1 und 1½ Sgr.; Stridnadeln, der Sak 6 Pf.; Harlebadener Siednadeln, das Loth 9 Pf.; Haarnadeln, das 4 Loth für 1 Sgr.; Schuh- und Stiefeljentele, das Duzend von 1 Sgr. an; ganz lange Schnürbänder, das Duzend von 2½ Sgr. an; Porzellanknöpfe, 6 Duzend 1 Sgr.; Hemdenknöpfe, das Duzend von 6 Pf. an; Gummiband, die Elle von 1 Sgr. an; Zeichengarn, leinene Bänder, sowie verschiedene andere Gegenstände zu taum gläublichen, aber festen Preisen.

Gleichzeitig mache ich auf meine mit so vielem Beifalle aufgenommenen Seminarfedern aufmerksam, das Duzend 1¼ Sgr., das Gros (144 Stück) 12½ Sgr.; Schulfedern das Gros von 3 Sgr. an; Stahlfederhalter, das Duzend von 1 Sgr. an. F. W. H. Schröder aus Berlin. Mein Stand ist auf dem Markte, vis-à-vis der Hauptwaarenlaube.

5199. Eine sehr hübsche ganz neue **Gartenlaube** mit Thürmchen ist in Warmbrunn zu verkaufen. Das Nähere ist bei dem Tischlermeister Herrn Julius Martini daselbst zu erfahren.

5242. In dem am Communications-Wege von Boberstein nach Fichtbach zur Abfuhr gut gelegenen Hofschlag ist trockenes Brennholz zu verkaufen, wozu der Polizeimann Wachsmann zu Boberstein bevollmächtigt ist.

L. Kiedel, Hartauerstraße Nr. 122.

5246.

## Saat-Roggen

von bekannter vorzüglichster Qualität hat zu durchaus angemessenen Preisen zur Herbstsaat verläuflich

**das Dominium Alt-Kemnitz.**

5194.

**W Jahrmakts-Anzeige. W**

Um mit meinem Lager von

**Sommermäntelchen und Mantillen**

zu räumen, verkaufe ich dieselben 25 % unter dem Kostenpreise.

Mein assortirtes **Schnittwaarenlager** empfehle ich einer gütigen Beachtung.  
Hirschberg. **S. Münzer**, Butterlaube No. 36.

5276.

**Die Hohl- und Tafelglas-Handlung**

von **Ludwig Brattke**, Langgasse Nr. 66 in Hirschberg,

empfehl**t** bairische, wie gewöhnliche Bierflaschen, Biergläser, Bierkrufen (auch beschlagene), Wasserflaschen und Wassergläser, Weingläser, geschliffene und gewöhnliche, Salatschalen, Dessert-Teller, Glästrausen, Speiseöl-Fläschchen, Fischgläser u. s. w. zu den billigsten Preisen.

5231.

Mein Lager von **Schreib-, Brief- und Packpapieren**, in allen Größen, empfehl**t** zur gütigen Beachtung  
Hirschberg. **S. Bruck**.

5183.

**W Zum bevorstehenden Jahrmarkt W**

empfehle meinen geehrten Kunden der Stadt und Umgegend mein reichhaltig assortirtes Waarenlager, besonders Taffete und bunte seidene Brautroben in schönster Auswahl zur gütigen Beachtung mit der Versicherung der möglichst billigsten Preise

**J. D. Cohn's** Mode-Waaren-Handlung neben dem Gasthof zum deutschen Hause.

5099.

**Julius Beyer**, Uhrmacher in Hirschberg,

empfehl**t** zum bevorstehenden Jahrmarkt sein großes Lager von Taschenuhren, Wanduhren, so wie alle anderen Sorten von Uhren, und verkauft unter Garantie zu den möglichst billigsten Preisen.

**A t t e s t.**

Die in meiner Wohnung sich eingefundenen Wanzen habe ich durch die Anwendung des von dem Kaufmann Hrn. Adolph Greiffenberg in Schweidnitz entnommenen Insekten-Pulvers und der daraus gefertigten Tinktur vertilgt. Ich kann daher Jedem, der von solchen Insekten geplagt wird, diese Mittel empfehlen.  
Breslau, den 5. Juli 1852. Schneider, Kgl. Ober-Lazareth-Inspektor.



Jedes Packet Insekten-Pulver und jede Flasche Insekten-Tinktur trägt den beigedruckten Stempel, worauf ich beim Kaufe genau zu achten bitte. Preis eines Insekten-Pulvers 6, 3 und 1 1/2 sgr. Insekten-Tinktur die Flasche 10, 5 und 2 1/2 sgr.

Lager davon halten, in **Hirschberg**: J. G. Dietrich's Wwe. **Woblan**: G. B. Hoffmann. **Brieg**: Carl Maxdorf. **Warmbrunn**: Reichstein & Liedl. **Volkenhain**: C. Schubert. **Striegau**: C. G. Ramig. **Neumarkt**: C. F. Nicolaus. **Freiburg**: Carl Herberger. **Gleiwitz**: M. B. Reszczyński. **Greiffenberg**: W. M. Trautmann. **Fürstenau**: R. Friedrich. **Jauer**: C. A. E. Börner.

**Adolph Greiffenberg** in Schweidnitz.

\*\*\*\*\*  
 5206. Wegen Wohnungsveränderung bin ich willens mein gut erhaltenes Mahagoni-Mobiliar, so wie auch Hausgeräthe und einen transportablen eisernen Kochherd, sehr Holz ersparend, aus freier Hand zu verkaufen. Die Sachen sind zur Ansicht im Hause der Frau Hauptm. Kleinstätter.  
 Die Oberamtmannin Freese.

5243. Ein fast noch ganz neues Fortepiano in Tafelformat; eine Kochmaschine (Kochherd) von Eisenblech, mehrere sichte Schränke und andere Meublen sind Gerichtsgassen- und Garnlauben-Gde, eine Treppe hoch, zu verkaufen.


**Dr. Romershausens Augeneffenz**  
 Gegen Einsendung von Ein Thaler und 2/3 Sgr. oder Postvorschuß übernimmt Aufträge zur schnellsten Beforgung der weltberühmten  
 die Handlung  
 Adolph Greiffenberg in Schweidnitz.

5247. Neue Heringe empfing wieder  
 Gustav Scholz.

5261. **Brandenburger Taschen-Schmiere,**  
**Weseler Militair-Thon,**  
**Wachs und Puspulver bei**  
**F. Pücher.**

5045. Ein guter Mahagoni-Flügel ist billig zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber erteilt die Expedition des Boten.

5196. **! Noßhaare !**  
 neue und gebrauchte, empfiehlt  
**A. Wallfisch in Warmbrunn.**

\*\*\*\*\*  
  
**Wagen-Verkauf.**  
 Einen zweispännigen Tafel-Fensterwagen nebst einem einpännigen, dergleichen Bauart, mit Rücksitz versehen, beide auf stählernen Quetschfedern ruhend und auf eisernen Aren gehend, nebst einem zweispännigen Halbtafel-Fensterwagen, sowie neue und alte Blauwagen empfehlen zur gütigen Beachtung für die möglichst billigsten Preise zum Verkauf  
 Goldberg, im August 1859.

**Schüke & Peisker, Wagenbauer.**  
 Schmiedestraße Nr. 342.

5198. **Eine Orgel**  
 von 12 Registern, für eine kleinere Kirche noch ganz brauchbar, ist wegen Anschaffung einer neuen billig zu haben in Schreiberbau bei  
 Pastor Standfuß.

4976. **Mühlwellen-Verkauf.**  
 An der Schönau-Hirschberger Chaussee lagern im Kreisamt zu Ratschin 4 Stück ganz gesunde eichene Mühlwellen, achtkantig gebauen und von einer Länge à 24 bis zu 30 Fuß und verhältnismäßiger Stärke. Näheres sagt der Holzhändler Traugott Sommer zu Ober-Röversdorf bei Schönau.

**Kauf-Gesuche.**

5051. **Butter** in Käbeln lauft zu den bestmöglichen Preisen  
 Berthold Ludewig.

5201. Eine eiserne gebrauchte Copirpresse wird zu kaufen gewünscht. Wo? in der Expedition des Boten.

5237. **Gutes Hen und Stroh,** liefermäßig gebunden kaufen  
 R. J. Sachs & Söhne.

**Zu vermietthen.**

5202. Zwei freundliche Wohnungen sind unter billigen Bedingungen zu vermietthen und am 1. Oktober e. J. beziehen bei  
 Leopold Weisstein.

5241. Im Hause Nr. 122, an der Straße nach Hartau, sind zwei lichte und geräumige Wohnungen, getheilt oder im Ganzen, zu vermietthen. Näheres bei Riedel baselst.

5207. Eine Wohnung auf dem Lande in angenehmer Gegend, ist von Michaeli d. J. ab zu vermietthen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

**Personen finden Unterkommen.**

5123. Da die evang. Cantor- und erste Lehrerstelle hier selbst anderweit besetzt werden soll, können sich dazu qualifizierte Bewerber, unter Einreichung ihrer Zeugnisse, bei dem Unterzeichneten bis Ende dieses Monats melden.  
 Arnsdorf bei Schmiedeberg, den 13. August 1859.  
 Für das Dominium als Schul-Collator  
 Gaerich.

5254. Ein Maler-Gehilfe, doch nur ein tüchtiger Arbeiter, findet sofort Beschäftigung bei dem  
 Maler R. Peschte in Hirschberg.

5104. Zwei Malergehülfen finden sofort Beschäftigung bei  
 G. Rehberg in Sprottau.

5188. Ein unverheiratheter Knecht, welcher sich der Wartung der Pferde angelegen sein läßt, jede landwirthschaftliche Arbeit verrichten kann, findet ein baldiges Unterkommen in der Erbscholtisei zu Quolsdorf.

5166. Einen Marqueur sucht  
 Hirschberg im August 1859.  
 J. Gruner.

5192. Das Dominium Fischbach sucht zu Michaeli d. J. einen Wächter, dessen Frau das Kochen fürs Gesinde übernehmen muß. Personen, die über ihre bisherige gute Führung sich genügend auszuweisen vermögen, können sich melden.

**Personen suchen Unterkommen**

5193. Eine Wirthschafterin sucht auf einem Landgute ein Unterkommen; dieselbe kann mit Vieh und Milchweesen perfekt fort. Zu erfahren bei der Vermietthsrau Hübner.

5144. Ein junges, gebildetes Mädchen, welches die Landwirthschaft erlernt, sucht bald oder zu Michaeli eine Stellung als Wirthschafterin. Es wird nur auf anständige freundliche Behandlung gesehen; Gehalt wird nicht beansprucht. Geneigte Offerten bittet man unter der Chiffre A. B. Bolkenhain poste restante franco einzusenden.

5187. Ein anständiges Mädchen in gesehten Jahren, mit der Küche, Milchwirthschaft und Wäsche ganz vertraut, sucht zur selbstständigen Leitung einer Wirthschaft Michaeli eine Stelle. Näheres unter der Adr.: F. B., Hirschberg i. Schl., poste restante.

5219. Ein junges Mädchen rechtlicher Eltern, circa 19 Jahr alt, welches von ihrer beendeten Schulzeit an bis jetzt ihr Brot durch seine Arbeit, z. B. Putzmachen, Sticken auf vielerlei Art, in Wolle, Seide, Perlen, auch auf Sammet, Weißnähen, Häkeln, Filettriden, Ausstopfen, kurz in Allem, was ihre Stellung erfordert, erworben; ebenso in seine Wäsche Jurichten, als auch in häuslichen Arbeiten völlig unterrichtet ist, sucht zum sofortigen Antritt ein Unterkommen als Stubenmädchen, es sei in einer Stadt oder auf dem Lande. Wo? sagt die Expedition des Boten.

5230. **Unterkommengesuch.**  
Eine Frauensperson in den dreißiger Jahren, von angenehmen Aeußern, ohne allen Anhang und in jeder Häuslichkeit erfahren, sucht sofort oder spätestens Michaeli einen Dienst als Wirthin bei einem einzelnen Herrn oder zur Unterstützung der Hausfrau. Näheres persönlich oder in portofreien Briefen durch den vorm. Freistellbesitzer J. G. Sierth zu Probsthain.

5204. Ein junges Mädchen, welche seit Jahren auf dem Lande als Jungfer konditionirt, sucht ein dergl. Unterkommen. Dieselbe würde auch in häuslicher Wirthschaft als Gehülfin eintreten und sieht weniger auf Gehalt als auf gute Behandlung. Wo? sagt der Commiss. Meyer in Hirschberg.

5178. Eine anständige Wirthschafterin, die in der Milchwirthschaft, wie auch in Küche und seiner Wäsche erfahren ist, sucht zum sofortigen Antritt ein Engagement. Gefällige Offerten werden unter der Chiffre H. T. franco poste restante Striegau erbeten.

**Lehrlings - Gesuche.**  
Als Lehrling für ein auswärtiges lebhaftes Colonialwaaren-Geschäft findet ein Knabe rechtlicher Eltern, mit guten Schulkenntnissen, unter annehmbaren Bedingungen eine Stelle. Näheres zu erfahren auf mündliche oder franco Anfragen in der Exped. des Gebirgsboten. [5044.]

5177. Ein Lehrling fürs Spezereigeschäft zum baldigen Antritt wird gesucht.  
Maltsch a. O. L. Köhrich.

5215. **Lehrlings - Gesuch.**  
Ein Knabe ordentlicher Eltern, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, kann sofort oder auch zu Michaeli in meiner Spezerei-Waaren-Handlung placirt werden.  
Carl Wunke in Jauer.

5186. Ein gesunder starker Knabe, welcher Lust hat Stellmacher zu werden, findet ein Unterkommen in Herischdorf beim Stellmachermeister Ende.

5238. Ein Knabe, welcher Lust hat Schneider zu werden, findet Unterkommen bei Alexander Kastetter in Schildau.

5200. **Verloren.**  
Auf dem Wege vom Rynast nach Warmbrunn ist am 15ten d. M. eine **Atlas-Mantille** verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält eine Belohnung, wenn er sie beim Wundarzt Hoferichter in Warmbrunn abgibt.

5171. Ein junger gelb und weiß aussehender Wachtelhund ist am 16. August verloren gegangen. Wer denselben Langgasse im Hause des Herrn Apotheker Großmann in der 2ten Etage abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

5173. Am 7. d. M., bei der letzten Tanzmusik in der Brauerei zu Buschvorwerk, ist mir meine Trompete abhanden gekommen. Wer mir dazu verhilft erhält eine gute Belohnung; beim ersten Ventil ist die Feder gesprungen.  
Musikus Prinz in Schmiedeberg.

5050. Der Pfandschein Nr. 79,766 ist verloren worden. Der Finder gebe denselben geneigt in der Baumert'schen Pfandleihe ab.

**Geld - Verkehr.**  
5266. Capitale von 40, 49, 60, 80, 100, 200, 300, 400, 500, 900, 1000 und 2000 Thlr. werden auf pupillarische Sicherheiten gesucht, und den geehrten Capitalisten unentgeltlich mitgetheilt.  
Commissionair G. Meyer.

**1000** Atl. sind auf eine ländliche Besizung in hiesiger Gegend, mit Ader und Wiefewachs, zur 1sten Hypothek bei pünktlicher Zinsenzahlung sofort auszuleihen. Näheres darüber ertheilt der Privat-Aktuaris Bölsch, z. B. in Warmbrunn in der sogen. großen Linde an der Hermdorfer Straße.  
5208.

**Einladungen.**  
5269 **Cruner's Felsenkeller.**  
Mittwoch, den 24. August:  
**Concert**  
des Musik-Direktor Elger und seiner Kapelle.  
Anfang: Nachmittag 4 Uhr.  
Ein Programm erhält man ja immer, und dort steht ja Alles!

5265. Sonntag den 21. August lade ich zu einem **Tänzen** auf den Pflanzberg ergebenst ein; auch empfehle ich meine Restauration während des Jahrmarktes. Gringmuth.

5245. Von heute ab ist wieder acht Kulmbacher Lagerbier zu haben bei  
Maiwald im Adler.

5274. Sonntag und Montag als den 21. und 22. d. M. ladet zur Tanzmusik in Neuwarschau ein  
G. Hornig.

5252. Sonntag und Montag Tanzmusik im langen Hause.

5250. Montag zum Jahrmarkt ladet zur Tanzmusik in die Brüdenschente freundlichst ein: Wittwer.

5255. Sonntag und Montag Tanzmusik im Rennhübel.

5262. **Zum Erntefest**  
auf Sonntag den 21. d. M., wo für frische Kuchen und Erfrischungen jeder Art bestens gesorgt sein wird, ladet ganz ergebenst ein  
Wilhelm Thiele im Landhause zu Cunnersdorf.

D. 21. Aug. Erntefirmes bei Gensschädel in Kunnersdorf.

5264. Morgen, Sonntag den 21. d. M., ladet zur Erntefirmes freundlichst ein. Für frische Kuchen, Speise und Getränke wird bestens Sorge tragen Scholz in Kunnersdorf.

5220. Sonntag den 21. August ladet zur Erntefirmes freundlichst ein Verndt in Eichberg.

5258. **Nach Grunau**  
zur Tanzmusik ladet künftigen Sonntag den 21. d. M. freundlichst ein **H. Vienig.**

5268. Einem hochgeehrten Publicum von hier und Umgegend, insbesondere aber meinen sehr geschätzten Sönnern und Freunden erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen, daß, nachdem ich die Schanklokale des hiesigen Gerichts-Kreischams pachtweise übernommen und dieselben neu restaurirt worden sind, die „Einweihung“ derselben durch ein geselliges **Tanz-Vergnügen** als Sonntag den 21. August stattfinden soll. Zudem ich für gute Speisen und Getränke, sowie pünktliche Bedienung die beste Sorge tragen werde, bitte ich: mich mit recht zahlreichem Besuche beehren zu wollen und das mir früher in Warmbrunn geschenkte Vertrauen auch hier auf mich gütigst zu übertragen. Herischdorf bei Warmbrunn.

**Julius Wischel.**

5249. Zum Birnenfest ladet freundlichst auf Sonntag d. 21. Aug. auf den Scholzenberg ein Thomasejed.

5251. Sonntag d. 21. Aug. Tanzmusik im „Grünen Baum“ zu Warmbrunn; wozu einladet Reichstein.

5263. Sonntag den 21. d. M. ladet zur Tanzmusik nach Buschvorwerk ergebenst ein **Kawall.**

5234. Nach Hoguli ladet ergebenst ein **Rixdorf, Vaudenwirth.**

5273. Sonntag den 21. August ladet zur Tanzmusik nach Kaiserswaldau ergebenst ein **Artl, Brauermstr.**

5239. **Gasthofs-Empfehlung.**  
Da ich meinen Gasthof wieder förmlich gereinigt und alles sauber hergestellt habe, bin ich Willens denselben künftigen Sonntag durch „**Concert und Tanzvergnügen**“ einzuweihen. Ich bitte ein hochgeehrtes Publicum, das mir früher geschenkte Vertrauen aufs neue wieder zu gewähren. Petersdorf am Bitriolwerk. **K. Hoffmann.**

5248. Sonntag den 21. August ladet zur Tanzmusik in die Brauerei zu Wiesenthal ein **Krischke.**

5133. **Großes Militair-Concert**  
Sonntag, den 21. August im Saale der Brauerei zu Greiffenstein  
ausgeführt von der Kapelle des Königl. 5 Jäger-Bataillon unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Löwenthal. Entrée à Person 5 Sgr. Familien von 3 Personen 12 Sgr. Anfang Nachmittag 4 Uhr. Nach dem Concert Tanzmusik. Um recht zahlreichen Besuch bittet **Reich, Brauermstr.**

**Getreide-Markt-Preise.**

Hirschberg, den 18. August 1859.

Der Scheffel	w. Weizen		g. Weizen		Koggen		Gerste		Hafer	
	rtl.	5gr. pf.	rtl.	5gr. pf.	rtl.	5gr. pf.	rtl.	5gr. pf.	rtl.	5gr. pf.
Höchster	3	3	2	13	1	24	1	12	1	28
Mittler	2	6	2	3	1	20	1	6	—	26
Niedriger	1	10	1	8	1	13	1	—	—	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 5 Sgr. — Mittler 2 rtl.

Schönau, den 17. August 1859.

Höchster	2	22	2	8	1	21	1	10	—	29
Mittler	2	10	1	24	1	19	1	8	—	27
Niedrigster	1	20	1	10	1	17	1	6	—	20

Butter, das Pfund: 7 Sgr. 6 Pf. — 7 Sgr. 3 Pf. — 7 Sgr.

Breslau, den 17. August 1859.

Kartoffel-Spiritus per Eimer 8% rtl. Geld.

**Cours-Verichte.**

Breslau, 17. August 1859.

**Geld- und Fonds-Course.**

Dulaten	93 1/4	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or	109	Br.
Poln. Bank-Billets	89 1/2	Br.
Oesterr. Bank-Noten	—	—
Oesterr. Wäbrg.	85 1/2	Br.
Präm.-Anl. 1854 3/4 pCt.	116 1/4	Br.
Staats-Schuldsch. 3 1/2 pCt.	84	Br.
Pofner Pfandbr. 4 pCt.	100 1/4	Br.
dito Cred.-Sch. 4 pCt.	87 1/4	Br.
dito dito neue 3 1/2 pCt.	87 1/2	G.

Schles. Pfdb. à 1060 rtl.	—	—
3 1/2 pCt.	85 1/2	Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	94 1/4	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	94 1/4	G.
dito dito 3 1/2 pCt.	—	—
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	92	Br.
Kraf.-Ob. Oblig. 4 pCt.	—	—

**Eisenbahn-Aktien.**

Bresl.-Schweidn.-Freib.	86 1/2	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	83 1/2	Br.
Obers. Lit. A. u. C. 3 1/2 pCt.	116 1/4	Br.
dito Lit. B. 3 1/2 pCt.	—	—
dito Prior.-Obl. 4 pCt.	84 1/4	Br.

Rieberschl.-Markt.	4 pCt.	—
Reiffe-Brieger	4 pCt.	—
Eöln-Minden.	3 1/2 pCt.	79 1/4
Fr.-Wilh.-Nordb.	4 pCt.	—

**Wechsel-Course.**

Amsterdam 2 Mon.	141 1/2	b6
Hamburg l. S.	150 1/2	b6
dito 2 Mon.	150 1/2	b6
London 3 Mon.	6, 19	b6
dito l. S.	6, 20 10	b6
Wien in Wäbrg.	84 b. u. 1/2	b6
Berlin l. S.	—	—
dito 2 Mon.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ic. sowohl von allen Königl. Post-Ämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Lieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.